

**Unna.** Die Regenmenge, die sonst in unserem Gebiet in einem Monat fällt, ging von Samstag auf Sonntag in 24 Stunden über den Kreis Unna nieder. Das ergaben die Beobachtungen am Regenschirm der Landwirtschaftsschule. Während man normalerweise mit einer monatlichen Regenmenge von 60 mm rechnen kann, betrug sie an diesem einen Tag 68 mm. Die Folgen waren entsprechend. Noch jetzt, nachdem das Hochwasser stark zurückgegangen ist, sind Felder und Wiesen verschlammte, die Keller verschmutzt, die Kanalisation beschädigt und die Telefonleitungen im nördlichen Kreisgebiet immer noch zerstört. In den vergangenen 40 Jahren, seit die Regenmessungen an der Landwirtschaftsschule vorgenommen werden, hat es eine solche Regenflut nicht gegeben.

Nun war bereits das ganze Jahr sehr naß. Vom Januar bis Dezember fielen 1100 mm Regen. Das jährliche Mittel beträgt nach den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte 722 mm. Die Regenmenge dieses Jahres ist fast doppelt so hoch. Im Jahre 1959, das allerdings außergewöhnlich trocken war, gab es nur 420 mm Regen. Es handelt sich also um zwei Jahre, von denen das eine extrem trocken und das andere extrem naß war.

Fast alle Monate in diesem Jahr haben Regenmengen aufzuweisen, die über dem Durchschnitt liegen. Der nächste Monat war der August. Er brachte mit 250 mm Regen einen Rekord. Es ist bekannt, wie sich das bei der Landwirtschaft auswirkte. Wir haben damals ausführlich über die Ernteschäden berichtet, die im Kreis Unna auf rund 4 Mill. DM geschätzt wurden. Immerhin dürfte der August noch vom Dezember

übertroffen werden. Der Monat mit der kleinsten Menge Regen war im letzten halben Jahr der September, der 73,3 mm brachte. Auch er liegt noch über dem normalen Monatsdurchschnitt. Im Juli fielen 101 mm Regen, im Oktober waren es 154,8 mm, im November 115,6 mm.

## Pumpstation stand unter Wasser

Keller in Massen wurden von der Bundeswehr leergepumpt

**Massen.** Das Hochwasser hat in der Gemeinde Massen zwar viel Schaden angerichtet, doch ist es zu ausgesprochenen Notstandsfällen nicht gekommen. In vielen Häusern, vor allem im Ortsteil Niedermassen und Schacht III, standen die Keller unter Wasser. Die Pumpstation an der Wasserkurler Straße, die sorgt in der allgemein vertieften Geländelage für die Fortschaffung des Wassers, stand auch unter Wasser.

Nur über einen „Brückenschlag“ konnte der Pumpenwärter an seine Arbeitsstätte gelangen.

Die Bundeswehr zeigte sich sehr hilfsbereit. Mit allen verfügbaren

Pumpen wurden die Keller ausgepumpt, die zum Teil vollständig vollgelaufen waren.

Der Massener Bach trat am Hellweg über die Ufer und brachte den Verkehr ins Stocken. Rund 30 Zentimeter hoch war der Schlamm über die Straßenbahnschienen gespült worden. Ein Arbeitskommando mußte die Schienen erst wieder freilegen, um den Verkehr wieder in Gang zu bringen.

Noch sind weite Gebiete unter Wasser, doch ist ein merkliches Absinken des Wasserstandes zu beobachten.



**AUTOBAHN UNTER WASSER:** das Tanklöschfahrzeug aus Heeren-Werve am Sonntagnachmittag im Einsatz auf der nördlichen Fahrbahn zwischen Kamener Kreuz und Rhynern. Die südliche Fahrbahn war gesperrt.